

50 Jahre Jaensch

Werkstätten für feine Malerarbeiten



Pressemappe

06.04.2009

Rheinische Post, Vorankündigung vom 19.12.2008

Im Unternehmen Jaensch feiern Mitarbeiter, Gründer und Leitung im kommenden Jahr Jubiläum. **Herbert Jaensch** gründete vor 50 Jahren gemeinsam mit **Helga Imfeld** den Malerbetrieb, in dem heute mehr als 100 Mitarbeiter im Großraum Düsseldorf und Bonn beschäftigt sind. Geführt wird die Firma aktuell von **Norbert Krämer**.

Firma Jaensch: 50 Jahre Malerei-Tradition

STADTMITTE (semi) Er hatte klare unternehmerische Vorstellungen und viele kreative Ideen: Herbert Jaensch. Vor 50 Jahren gründete der Malermeister in Düsseldorf den gleichnamigen Malerei-Betrieb mit seiner kaufmännischen Partnerin Helga Imfeld. Inzwischen hat die Firma auch eine Niederlassung in Bonn, rund 100 Mitarbeiter und eine prestigeträchtige Referenzliste in Düsseldorf und Umgebung. In dieser Woche feiert der Traditionsbetrieb sein 50-jähriges Bestehen.

„Die Arbeiten am Hotel Monopol an der Oststraße, das war damals unser erstes Projekt“, erinnert sich Imfeld. Damals – das war 1959. 14 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges gab es noch viele Sanierungs- und Bauprojekte in der Stadt: „Alles entwickelte sich sehr rasch, wir hatten schon nach kurzer Zeit viele Kunden.“

In den folgenden Jahrzehnten baute Jaensch das Leistungsspektrum der Firma aus. Nicht nur Maler- und Tapezierarbeiten wurden ausgeführt, sondern zunehmend

auch Betonsanierung und Wärmedämmung. Viele Spuren hat die Firma in Düsseldorf hinterlassen: am alten Breidenbacher Hof, an der Heinrich-Heine-Universität, der Bundesagentur für Arbeit und unzähligen Ministerien, Banken und Hotels. Aber auch kleine Aufträge übernimmt die Firma. In Bonn baute man 1973 eine Niederlassung auf, weil der Staat mehrere Millionen Mark in den Ausbau der Bundeshauptstadt investieren wollte.

„Die fachgerechte Ausführung aller Arbeiten und die Zufriedenheit unserer Kunden waren uns immer wichtig“, erklärt Ernst Heinrich. Der Malermeister arbeitet seit 36 Jahren für die Firma und hat die Veränderungen der Branche miterlebt. Auch Norbert Krämer, Nachfolger des 2004 gestorbenen Firmengründers, hat so manchen Wandel bemerkt: „In unserer Branche ist eine Verflachung zu erkennen. Früher wurden aufwändige Tapetenarbeiten ausgeführt, inzwischen sollen die Wände oft nur noch gestrichen werden.“



50 Jahre Firma Jaensch: Geschäftsführer Norbert **Krämer** (r.) und der langjährige Mitarbeiter Ernst **Heinrich**, im Foto der verstorbene Firmengründer. RP-FOTO: GABRIEL

General Anzeiger

Bonn

■ „Das Handwerk ist nicht wegzurationalisieren“, sagt **Norbert Krämer**. Der Geschäftsführer der Malerwerkstätten **Jaensch** macht sich keine Sorgen um die Zukunft seines Berufsstands. Die Sicherheit entspringt der Erfahrung: 50 Jahre ist es her, dass Herbert Jaensch in Düsseldorf den Betrieb ins Leben rief. Gestern feiert das Unternehmen das Jubiläum. In den 70er Jahren orientierte sich Jaensch nach Bonn: Bald zählten sämtliche Bundesministerien zur Kundschaft. Dazu galt es, bedeutende Gebäude wie das Palais Schaumburg zu renovieren. „Dafür hatten wir gerade einmal drei Wochen Zeit, solange der Kanzler seinen Urlaub am Wolfgangsee verbrachte“, erinnerte sich Krämer. Seitdem ist der Bonner Zweig des Unternehmens auf 40 Mitarbeiter angewachsen, der Jahresumsatz liegt zwischen fünf und sechs Millionen Euro. Dem Krisenjahr 2009 sehen die Maler optimistisch entgegen: „Wir haben noch vor der Finanzkrise viele Aufträge entgegen genommen und haben daher einen Auftragsbestand von 1,8 Millionen Euro.“ Auch erwartet Krämer vom Konjunkturpaket II weitere Aufträge, wenn die Kommunen ihr Geld in Sanierungsprojekte stecken. Ein wachsender Markt sei außerdem die Wärmedämmung und die Sanierung von alten Betonbauten.

Die Mappe

50 Jahre: Mit über 100 Mitarbeitern gehört die *Malerbetrieb Jaensch GmbH* (Düsseldorf) zu den großen mittelständischen Unternehmen im Großraum Düsseldorf. Einen weiteren Firmensitz gibt es in Bonn. Am 6. April 2009 wird das 50-jährige Bestehen gefeiert. Als Herbert Jaensch gemeinsam mit Frau Helga Imfeld das Unternehmen 1959 gründete, war die saubere und fachgerechte Ausführung sämtlicher Malerarbeiten auf sehr hohem Qualitätsniveau sein Unternehmensleitbild – das auch heute noch gilt. Nach dem Tode des Fir-

mengründers im Jahr 2004 übernahm der langjährige Mitarbeiter und auch damalige Geschäftsführer Norbert Krämer die Geschäftsführung. Neue Geschäftsfelder wie Betonsanierung oder Wärmedämmung kamen hinzu, die einen beträchtlichen Anteil am Umsatz haben. Privatkunden werden genauso bedient wie Firmenkunden mit Großaufträgen aus verschiedenen wirtschaftlichen Branchen. Auf die Kundenberatung zu Produktsystemen oder Farbgestaltung wird im Malerbetrieb Jaensch großer Wert gelegt. Mitarbeiterschulungen und -weiterbildungen sind selbstverständlich.

Was den Malerbetrieb ganz besonders auszeichnet, ist sein Engagement für die Ausbildung Jugendlicher: Jährlich werden fünf bis sechs junge Menschen ausgebildet. Dafür wurde das Unternehmen von einer politischen Partei als »1a-Ausbildungsbetrieb« ausgezeichnet. Ferner gab es von der Landesregierung NRW eine Anerkennungsurkunde für die Beteiligung am Programm »Werkstattjahr NRW«, darüber hinaus nahmen zwei Azubis an einem Weiterbildungsseminar im Rahmen der Begabtenförderung teil.



Der jetzige Geschäftsführer Norbert Krämer mit den Firmengründern Helga Imfeld und Herbert Jaensch † (v. li.)

Malerbetrieb Jaensch: Fünf Jahrzehnte im Dienst für die Kunden

JUBILÄUM Am Montag darf gefeiert werden. An den zwei Standorten Düsseldorf und Bonn sind über 100 Mitarbeiter bei dem Unternehmen beschäftigt.

Am kommenden Montag, 6. April, feiert die Firma Jaensch, einer der größten mittelständischen Malerbetriebe im Großraum von Düsseldorf und Bonn, das 50-jährige Firmenjubiläum. Das Leitbild für das 1959 von Herbert Jaensch mit seiner

Helga Imfeld gegründete Unternehmen war seit jeher die saubere und fachgerechte Ausführung sämtlicher Malerarbeiten auf einem sehr hohen Qualitätsniveau. „Das hat bis heute Gültigkeit für uns“, sagt Norbert

Krämer, der das Unternehmen seit dem Tod des Firmengründers vor knapp fünf Jahren leitet. „Dazu gehören heute selbstverständlich auch die neuen Marktfelder auf dem Gebiet der Betonanierung und der Wärmedämmung, die einen beträchtlichen Anteil am Umsatz unseres Unternehmens haben.“

Neben dem reinen Privatkundensektor wurde bis heute eine Vielzahl von bedeutenden Großaufträgen abgewickelt, bei denen die Auftraggeber aus allen wirtschaftlichen Richtungen kamen. Dabei legten die Mitarbeiter der Firma Jaensch großen Wert auf die umfassende Beratung der Kunden in Bezug auf die technische Anwendung der unterschiedlichen Produktsysteme sowie deren Haltbarkeitsdauer und lieferten entsprechende Vorschläge für eine individuelle Farbgestaltung durch ein Team von hochversierten Malermeistern. „Er-

gänzt werden diese Beratungen noch durch eine sehr gut funktionierende partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Produktherstellern und Großhandelsfirmen, um auf einer vertrauensschaffenden Basis den Kunden die verschiedenen Qualitäten und Beschichtungssysteme näher zu bringen“, so Krämer. Durch eine ständige Schulung und Weiterbildung werden die Mitarbeiter sowohl mit den neuen wie auch alten Gestaltungstechniken vertraut gemacht.

Im Unternehmen starten jährlich fünf bis sechs Menschen ihre Ausbildung

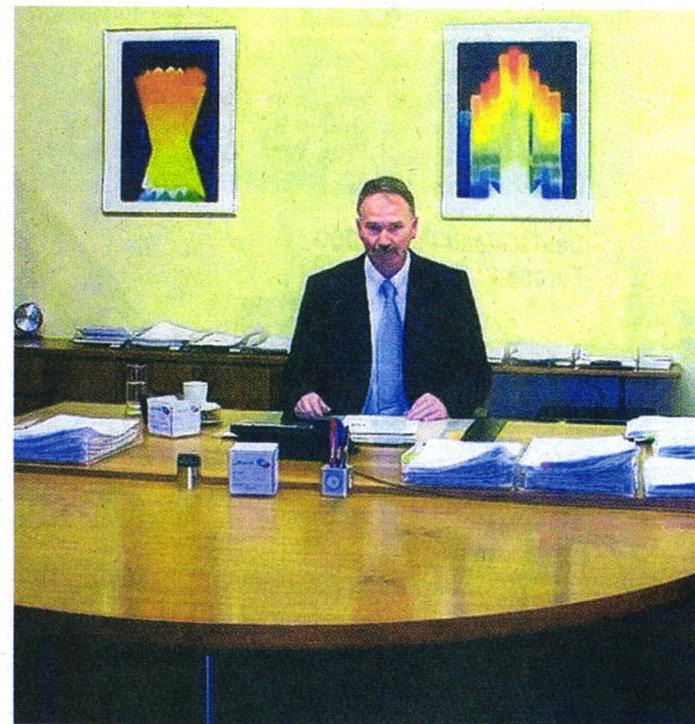
An den beiden Standorten Düsseldorf (Kurfürstenstr. 8) und Bonn (Heerstr. 14) sind über 100 gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zu einem ganz besonderen Phänomen innerhalb des Unternehmens hat sich in all den Jahren die Schaffung

von überdurchschnittlich vielen Ausbildungsplätzen entwickelt. Jährlich starten fünf bis sechs junge Menschen ihre Lehre. So wurde der Betrieb angesichts dieses Engagements sogar als „1a Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. „Unser besonderer Vorteil aufgrund dieser Personalstärke liegt dabei auch in der Flexibilität der Arbeitszeiten, die in besonderen Fällen so verlegt werden können, dass die Betriebsabläufe bei den Kunden nicht gestört werden“, sagt Krämer.

Das mit den modernsten Kommunikationstechniken ausgestattete Unternehmen verfügt über ein aufwändig gestaltetes Internetportal, das alle Interessenten sehr ausführlich über die gesamten anwendungstechnischen Möglichkeiten informiert und dazu noch die entsprechenden Abbildungen liefert.

Tel. 0211/1768900

 www.h-jaensch.de



Von diesem Schreibtisch aus leitet Norbert Krämer das Unternehmen.

Westdeutsche Zeitung

Kundenforum

Sprechen Sie uns an!

Tel. 0211 / 8382-2285

Fax 0211 / 8382-2275

anzeigenteam.d@westdeutsche-zeitung.de

WZ

Die Wirtschaftsförderung informiert

Wir gratulieren!

Der Malerbetrieb Jaensch feiert im April dieses Jahres 50-jähriges Firmenjubiläum.

Die Firma Jaensch, Werkstätten für feine Malerarbeiten, ist einer der größten mittelständischen Malerbetriebe in der Region, spezialisiert auf Fassaden- und Innengestaltung sowie Altbausanierungen. Objekte, die durch Jaensch „aufpoliert“ wurden, sind z. B. das Vodafone-Hochhaus, das Ratinger Tor oder die Villa Engelhardt auf der Fischerstraße mit der

Robert-Schumann-Musikhochschule. Zurzeit sind über 100 qualifizierte Facharbeiter für den Malerbetrieb tätig. Auch werden 15 Azubis ausgebildet.

Information: Fa. Jaensch, Telefon: 1 76 89 00, www.h-jaensch.de, jaensch.maler@t-online.de

Geschäftsführer Norbert Krämer (r.) und Maler- und Lackierermeister Ernst Heinrich.

Foto: P. Esser



Wirtschaftsspiegel



NORBERT KRÄMER

150 Jahre Jaensch GmbH

Am 6. April 2009 kann nach eigenen Angaben „einer der größten mittelständischen Malerbetriebe im Großraum von Düsseldorf und Bonn“, die **Jaensch GmbH**, ihr 50-jähriges Firmenjubiläum feiern. Der Malerbetrieb führt sämtliche Malerarbeiten auf hohem Qualitätsniveau aus und verwendet verschiedene Techniken zum Schutz der äußeren Bauwerkssubstanz. In den letzten 50 Jahren wurden zahlreiche Großaufträge auf dem Neubau- und Bauunterhaltungssektor ausgeführt. An den beiden Standorten in Düsseldorf – hier befindet sich auch die Hauptverwaltung – und Bonn sind aktuell 100 gewerbliche sowie kaufmännische Mitarbeiter beschäftigt. Vielen jungen Menschen wurde in den letzten Jahrzehnten mit der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen eine sichere Berufsperspektive geboten. Seit dem Tod des Firmengründers Herbert Jaensch im Jahr 2004 wird das Unternehmen von Norbert Krämer geleitet. Das mit modernen Kommunikationstechniken ausgestattete Unternehmen informiert im Internet (www.h.jaensch.de) über die angebotenen anwendungstechnischen Möglichkeiten.

50 Jahre Firma Jaensch GmbH in Düsseldorf und Bonn

Am 6. April 2009 feiert eines der größten mittelständischen Malerbetriebe im Großraum von Düsseldorf und Bonn ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Das Leitbild für das 1959 von Herrn Herbert Jaensch, zusammen mit Frau Helga Imfeld gegründete Unternehmen, war die saubere und fachgerechte Ausführung sämtlicher Malerarbeiten auf einem sehr hohen Qualitätsniveau, das bis heute seine volle Gültigkeit hat. Dazu gehören heute selbstverständlich auch die neuen Marktfelder auf dem Gebiet der Betonsanierung und der Wärmedämmung, die einen beträchtlichen Anteil am Umsatz des Unternehmens haben. Neben dem einen Privatkundensektor wurde bis heute eine Vielzahl von ganz bedeutenden Großaufträgen abgewickelt, deren Auftraggeber aus allen wirtschaftlichen Sparten kamen.

Von großer Tragkraft war dabei auch stets die umfassende Beratung der Kunden in Bezug auf die technische Anwendung der unterschiedlichen Produktsysteme,



deren Haltbarkeitsdauer und entsprechende Vorschläge für eine individuelle Farbgestaltung durch ein Team von hochversierten Malermeistern. Ergänzt werden diese Beratungen noch durch eine sehr gut funktionierende partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Produktherstellern und Großhandelsfirmen, um auf einer vertrauensschaffenden Basis den Kunden die verschiedenen Qualitäten und Beschichtungssystemen, besonders auf dem Gebiet der Fassadensanierung, näher zu bringen.

Durch eine ständige Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter, werden diese sowohl mir den neuen, wie auch alten Gestaltungstechniken vertraut gemacht.

In den beiden Standorten Düsseldorf und Bonn sind bis heute über 100 gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zu einem ganz besonderen Phänomen innerhalb des Unternehmens hat sich in all den Jahren die durchschnittliche Schaffung von Ausbil-

dungsplätzen entwickelt, wo jährlich für 5-6 junge Menschen eine sichere Berufsperspektive geschaffen wurde. So wurde der Betrieb aufgrund dieser ausbildungsfördernden Maßnahmen sogar als „1a Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. Ein besonderer Vorteil aufgrund dieser Personalstärke liegt dabei auch in der Flexibilität der Arbeitszeiten, die in besonderen Fällen so verlegt werden können, dass die Betriebsabläufe bei den Kunden nicht gestört werden.

Nach dem Tod von Herrn Herbert Jaensch im Jahr 2004, wird das Unternehmen heute von seinem Nachfolger, Herrn Norbert Krämer, geleitet.

Das mit den modernsten Kommunikationstechniken ausgestattete Unternehmen verfügt über ein aufwendig gestaltetes Internetportal, das alle Interessenten unter der Anschrift www.h-jaensch.de sehr ausführlich über die gesamten anwendungstechnischen Möglichkeiten informiert und dazu noch die entsprechenden Abbildungen liefert.

	Betoninstandsetzung
	Wärmedämm-Verbundsystem
	Kunststoffbeschichtung
	Altbausanierung
Heerstraße 14 53111 Bonn	Tel.: 0228/ 63 00 93 Fax: 0228/ 69 19 95
	www.h-jaensch.de info@h-jaensch-bonn.de

Malerbetrieb Jaensch: Fünf Jahrzehnte im Dienst für die Kunden

JUBILÄUM Am Montag darf gefeiert werden. An den zwei Standorten Düsseldorf und Bonn sind über 100 Mitarbeiter bei dem Unternehmen beschäftigt.

Am kommenden Montag, 6. April, feiert die Firma Jaensch, einer der größten mittelständischen Malerbetriebe im Großraum von Düsseldorf und Bonn, das 50-jährige Firmenjubiläum. Das Leitbild für das 1959 von Herbert Jaensch mit seiner

Helga Imfeld gegründete Unternehmen war seit jeher die saubere und fachgerechte Ausführung sämtlicher Malerarbeiten auf einem sehr hohen Qualitätsniveau. „Das hat bis heute Gültigkeit für uns“, sagt Norbert

Krämer, der das Unternehmen seit dem Tod des Firmengründers vor knapp fünf Jahren leitet. „Dazu gehören heute selbstverständlich auch die neuen Marktfelder auf dem Gebiet der Betonanierung und der Wärmedämmung, die einen beträchtlichen Anteil am Umsatz unseres Unternehmens haben.“

Neben dem reinen Privatkundensektor wurde bis heute eine Vielzahl von bedeutenden Großaufträgen abgewickelt, bei denen die Auftraggeber aus allen wirtschaftlichen Richtungen kamen. Dabei legten die Mitarbeiter der Firma Jaensch großen Wert auf die umfassende Beratung der Kunden in Bezug auf die technische Anwendung der unterschiedlichen Produktsysteme sowie deren Haltbarkeitsdauer und lieferten entsprechende Vorschläge für eine individuelle Farbgestaltung durch ein Team von hochversierten Malermeistern. „Er-

gänzt werden diese Beratungen noch durch eine sehr gut funktionierende partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Produktherstellern und Großhandelsfirmen, um auf einer vertrauensschaffenden Basis den Kunden die verschiedenen Qualitäten und Beschichtungssysteme näher zu bringen“, so Krämer. Durch eine ständige Schulung und Weiterbildung werden die Mitarbeiter sowohl mit den neuen wie auch alten Gestaltungstechniken vertraut gemacht.

Im Unternehmen starten jährlich fünf bis sechs Menschen ihre Ausbildung

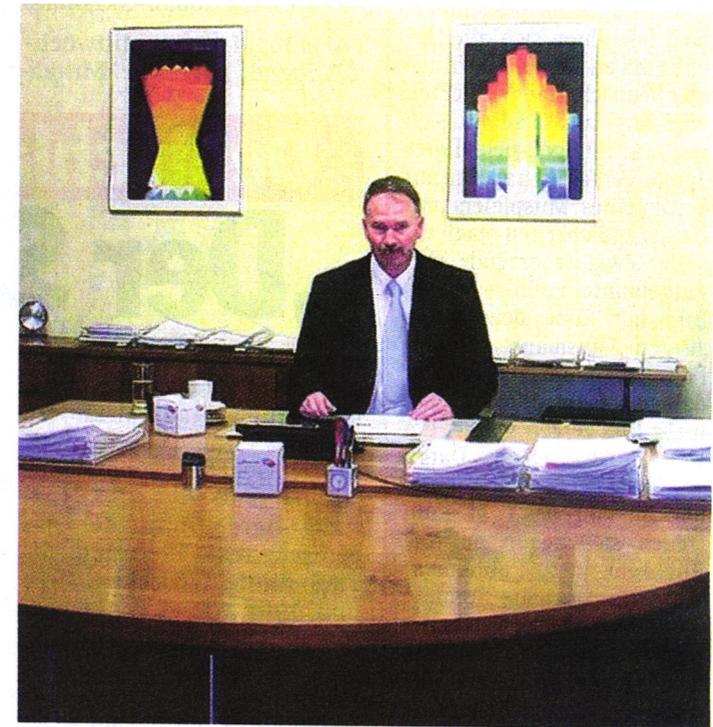
An den beiden Standorten Düsseldorf (Kurfürstenstr. 8) und Bonn (Heerstr. 14) sind über 100 gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zu einem ganz besonderen Phänomen innerhalb des Unternehmens hat sich in all den Jahren die Schaffung

von überdurchschnittlich vielen Ausbildungsplätzen entwickelt. Jährlich starten fünf bis sechs junge Menschen ihre Lehre. So wurde der Betrieb angesichts dieses Engagements sogar als „1a Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. „Unser besonderer Vorteil aufgrund dieser Personalstärke liegt dabei auch in der Flexibilität der Arbeitszeiten, die in besonderen Fällen so verlegt werden können, dass die Betriebsabläufe bei den Kunden nicht gestört werden“, sagt Krämer.

Das mit den modernsten Kommunikationstechniken ausgestattete Unternehmen verfügt über ein aufwändig gestaltetes Internetportal, das alle Interessenten sehr ausführlich über die gesamten anwendungstechnischen Möglichkeiten informiert und dazu noch die entsprechenden Abbildungen liefert.

Tel. 0211/1768900

 www.h-jaensch.de



Von diesem Schreibtisch aus leitet Norbert Krämer das Unternehmen.

Express
Kundenforum
 Sprechen Sie uns an!
 Tel. 0211 / 8382-2285
 Fax 0211 / 8382-2275
anzeigenteam.d@westdeutsche-zeitung.de



Ganz neuer Ansatz

Wie kreativ und außergewöhnlich rein technische Lösungen angegangen werden können, das zeigten Mitarbeiter der Malerwerkstätten Jaensch bei der Renovierung der Pfarrkirche in Troisdorf-Spich.

Allen Beteiligten ist die Begeisterung sofort anzumerken, wenn über die Zusammenarbeit und über die gefundenen Lösungen bei der Renovierung der katholischen Pfarrkirche St. Mariä-Himmelfahrt gesprochen wird. Und das Ergeb-

nis beweist, was an Positivem beim Beschreiten neuer Wege entstehen kann. Aber der Reihe nach...

Die in Düsseldorf und in Bonn ansässige Jaensch GmbH macht auf ihrem Briefbogen bereits auf all das aufmerksam, worauf sich dieses Tradi-

onsunternehmen spezialisierte, das im April 2009 sein 50-jähriges Jubiläum feiert: „Werkstätten für feine Malerarbeiten“. Ob es sich um technisch schwierig auszuführende Arbeiten handelt oder um Aufträge, bei denen Fantasie und Kreativität gefragt ist – die Mitarbeiter von Eigentümer und Geschäftsführer Norbert Krämer finden Wege, deren Genialität sich manchmal erst auf den zweiten Blick erschließt.

Thorsten Kahlert, Objektleiter aus der Niederlassung Bonn, verantwortete all das, was im Vorfeld und bei der Durchführung der Arbeiten in St. Mariä-Himmelfahrt angeschoben und durchgezogen werden musste. Als der Malermeister und staatlich geprüfte Gestalter sich mit dem Gotteshaus in Spich erstmals auseinandersetzte, da war nur eines klar: die Gemeinde sah die Notwendigkeit einer Renovierung, hatte aber nur wenig Geld dafür zur Verfügung. So schluckten die Verantwortlichen des Kirchengemeinderates erst einmal kräftig, als die ersten Zahlen für eine komplette Reinigung mit Endanstrich für die einschiffige neugotische Backsteinkirche auf dem Tisch lagen. Ausgeschrieben war nämlich „Wände streichen“ in dem 1860 erbauten Gotteshaus, wobei die Umrandungen der Fenster nur abgeklebt werden sollten. Und die Decke sollte genau so bleiben wie sie war.

Innovativer Versuch

Als sich Thorsten Kahlert aber mit der Bautechnikerin Claudia Pütz vom Bonner Architekturbüro Saul und mit Axel Weber, Fachberater des Partners Keim, zusammensetzte und alle nur gangbaren Wege erörtert wurden, da hatte Thorsten Kahlert die Idee für eine Alternative: er erinnerte sich an ein neues Produkt des Farblieferanten, an ein Reinigungspad, quasi einen „Schwamm“ mit einer weichen und einer harten Seite. Die erste Skepsis wich bald der Neugierde und dem Wunsch, diese Technik an einer unauffälligen Stelle des Kircheninnenraums auszuprobieren. Sollte diese Technik funktionieren, dann könnte für die bereitgestellte Summe auch noch die De-



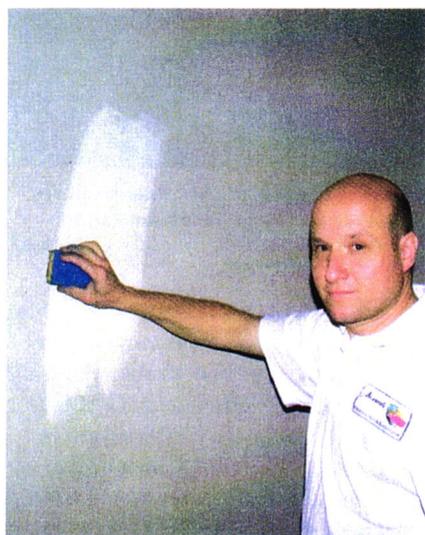
Nach erfolgter Reinigung sah die Kirchendecke wieder wie neu aus.



Ein Unterschied wie Tag und Nacht: die Decke der katholischen Pfarrkirche St. Mariä-Himmelfahrt vor und nach der Trockenreinigung mit dem „Radierschwamm“.

cke in ihren „Urzustand“ zurück versetzt werden und in ihren alten Farben strahlen.

Planerin Claudia Pütz zeigte sich offen für den Test: „Im Regelfall schreiben wir das Material vor. Aber wenn uns jemand etwas anderes anbietet, dann prüfen wir durchaus die Gleichwertigkeit. Und genau das taten wir auch in der Spicher Kirche.“ Der „Radierschwamm“ kam also zum Einsatz und überraschte mit einem unerwartet guten Ergebnis, wie Thorsten Kahlert erzählt: „Die gestrichenen Flächen wurden gereinigt, wurden quasi



Wilhelm Vahrenkamp ließ sich schnell von der genialen Technik überzeugen.

mit dem Spezialschwamm „radiert“. Unser erfahrener Mitarbeiter Wilhelm Vahrenkamp und der Auszubildende Manuel Fuß gingen nach kurzer Test- und Anlaufzeit mit dem Reinigungs- pad so professionell um, als hätten sie schon jahrelang damit gearbeitet.“ Weil man sozusagen mit den „Radierschwämmen“ auch „spielerisch“ zu einem Aha-Effekt kommen kann, weil der Unterschied vorher-nachher so drastisch und so augenfällig ist, interessierten sich immer mehr Mitglieder der Kirchengemeinde für die Renovierung, kamen in die Kirche und sahen den Jaensch-Malern zu. Sogar Kinder und Erzieherinnen des katholischen Kindergartens kamen vorbei – und in einer gesicherten und „unspektakulären“ Ecke durfte jedes Kind ein ganz kleines Stück „seiner“ Kirche reinigen.

Versierte Könnner

Allerdings war die Kirche insgesamt kein Kinderspiel, sondern in der Summe eine Aufgabe für versierte Könnner. Nicht an jeder Stelle ließ sich alles im Handumdrehen säubern: „Die Bossen mussten wegen Wasserflecken neu gestrichen werden – da brauchten wir gar nicht lange Versuche mit dem Reinigungsschwamm machen“, so Thorsten Kahlert. Insgesamt wurden auch 750 Quadratmeter Wandflächen gerei-

nigt, eine Schlämmbeschichtung und danach ein Endanstrich mit Silikatfarbe aufgebracht. Daneben wurden rund 120 Quadratmeter Sanierputzflächen geätzt und ebenfalls mit Silikatfarbe gestrichen. „Aber etwa 600 Quadratmeter Wand- und Deckenfläche wurde mit dem so genannten „Wishab-Schwamm“ trocken gereinigt. Ein Mitarbeiter war zuerst sehr skeptisch, doch nachdem er zum Ausprobieren an extrem verschmutzte Stellen ging, war er sofort überzeugt. Es ging viel einfacher als wir dachten.“

Wie groß war der Schwammverbrauch? „Ich weiß zwar, wie viele Schwämme insgesamt geliefert wurden, doch wechselte der Verbrauch je nach Untergrund, ob er weniger oder mehr verschmutzt, ob er glatter oder rauer war“, so Axel Weber, der Fachberater des Lieferanten. Thorsten Kahlert schätzte den Verbrauch über den Daumen so: „Ich denke, pro Schwamm konnten wir sechs bis sieben Quadratmeter reinigen – rund 150 Stück wur-

kompakt

Ganz offene Köpfe bei den Malerwerkstätten Jaensch, beim Architekturbüro Saul und auch beim Lieferanten Keim ermöglichten bei einer Kirchenrenovierung, einmal weg von den Standardlösungen und hin zu total innovativen und kostengünstigen Techniken zu kommen.

Thorsten Kahlert
Jaensch Werkstätten für feine Malerarbeiten
Tel.: (0211) 1768900, Fax: 353623
www.h-jaensch.de
jaensch-maler@t-online.de

Claudia Pütz
Architekturbüro Saul
Tel.: (0700) 300300-01, Fax: -02
www.architekt-saul.de
claudia.puetz@architekt-saul.de

Axel Weber
Keimfarben
Tel.: (0221) 800698-14, Fax: -29
www.keimfarben.de
axel.weber@keimfarben.de



(v.l.) Wilhelm Vahrenkamp, Thorsten Kahlert, Axel Weber, Claudia Pütz und Manuel Fuß.

Fotos: Ulrich Schweizer

den insgesamt verbraucht. Wenn der Putz rauer gewesen wäre, hätten wir wesentlich mehr Reinigungspads gebraucht, um den Schmutz zu entfernen.“ Das Ergebnis der unter anderem aus finanzieller Not geborenen Technik überzeugte auch Claudia Pütz vom

Architekturbüro Saul: „Es hat sich gelohnt, diese in der Breite noch nicht bekannte Technik auszuprobieren. Meine Befürchtung war vor dem Versuch, dass die Flächen nicht gleichmäßig aussehen könnten. Diese Sorge war aber unbegründet.“

Was die gelungene Innenraum-Renovierung der neugotischen Backsteinkirche bewies: bewährte Partnerschaften führen zu optimalen Ergebnissen. „Wir von Jaensch pflegen seit vielen Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Saul und auch mit Keim, vor allem im Bereich denkmalgeschützter Gebäude, aber auch im modernen Hochbau wie in den 90er-Jahren die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn mit seinerzeit rund 50.000 Quadratmetern Silikatfarbe“, so Objektleiter Thorsten Kahlert. Dass neben den tatsächlich spektakulären „Radierarbeiten“ in der Spicher Kirche auch noch ein Vorraum dreimal lasiert wurde und dass man an der Empore das Gitter lackierte, das soll nicht verschwiegen werden. Aufsehen erregte bei der Renovierung der katholischen Pfarrkirche St. Mariä-Himmelfahrt allerdings in erster Linie die Trockenreinigung der Oberflächen-Verschmutzungen.

Ulrich Schweizer

Hohes Qualitätsniveau

Am 6. April 2009 feiert einer der größten mittelständischen Malerbetriebe im Raum Düsseldorf und Bonn sein 50-jähriges Jubiläum. Schon 1959 schuf Firmengründer Herbert Jaensch ein Leitbild, das für ihn und für die Mitbegründerin des Unternehmens, Helga Imfeld, immer Gültigkeit hatte und für den Nachfolger Norbert Krämer heute noch hat: die saubere und fachgerechte Ausführung sämtlicher Malerarbeiten auf einem hohen Qualitätsniveau.

Ganz selbstverständlich passte man sich im Hause Jaensch immer an die aktuellen Gegebenheiten an und nahm auch jeweils neue Techniken ins Leistungsspektrum auf. Dazu gehören beispielsweise die Marktfelder Betonсанierung und Wärmedämmung, die inzwischen einen beträchtlichen Anteil am Umsatz des Unternehmens haben.

Werkstätten für feine Malerarbeiten – dieser Zusatz auf den Unterlagen des Unternehmens lässt ahnen, dass der Malerbetrieb Jaensch viel für private Kunden arbeitet, doch nicht nur: inzwischen gab und gibt es für die Fachleute von Jaensch eine Vielzahl von bedeutenden Großaufträgen, deren Auftraggeber aus allen wirtschaftlichen Sparten kamen. Wichtig ist den versierten Mitarbeitern von Jaensch die umfassende Beratung der Kunden, hinsichtlich der Farbgestaltung und auch hinsichtlich der technischen Anwendung und der Haltbarkeitsdauer.

An den beiden Standorten Düsseldorf und Bonn sind über 100 gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiter beschäftigt. Besonders engagieren sich Norbert Krämer und seine Mitarbeiter bei der Ausbildung von Nachwuchskräften: jährlich wird für etwa ein halbes Dutzend Lehrlinge eine Berufspers-



(v.l.) Geschäftsführer Norbert Krämer mit den Firmengründern Helga Imfeld und Herbert Jaensch †.

Foto: Jaensch GmbH

pektive geschaffen. Dafür gab es die Auszeichnung „1a Ausbildungsbetrieb“.

Seit dem Tod von Herbert Jaensch im Jahr 2004 leitet sein Nachfolger Norbert Krämer das Unternehmen.

Wichtig für die Kommunikation der Jaensch Malerwerkstätten ist der Internetauftritt mit der ausführlichen und auch gut bebilderten Website www.h-jaensch.de.

Feine Malerarbeiten seit fünfzig Jahren

Die Firma Jaensch feiert in diesen Tagen ihr Jubiläum

Beste Qualität und Beständigkeit - das sind die Konstanten, die in der Firma „Jaensch - Werkstätten für feine Malerarbeiten“ seit Jahrzehnten gelten. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Düsseldorf an der Kurfürstenstraße 8 gehört zu den größten mittelständischen Malerbetrieben in den Regionen um Düsseldorf und Bonn.

In diesen Tagen wird es 50 Jahre alt. Und es gibt genug Gründe, das richtig zu feiern. Denn Jaensch blickt auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurück, und für die kommenden Jahre sei das Unternehmen ebenfalls gut aufgestellt, erklärt Geschäftsführer Norbert Krämer. Das Erfolgsrezept: ein breites Leistungsspektrum, qualifizierte Facharbeiter, die Fähigkeit, auf Anforderungen des Marktes flexibel zu reagieren und ein enger Kundenkontakt.

Den Grundstein dafür legte Herbert Jaensch. Er und seine rechte Hand Helga Imfeld gründeten 1959 das Unternehmen. Die Firma wuchs schnell. Nach dem Krieg mussten Wohn- und Bürogebäude neu aufgebaut werden, so dass das Auftragsvolumen von Jaensch und die Zahl der Gesellen und Angestellten stetig zunahmen. Waren es überwiegend Privatkunden, die eine hochqualitative Malerarbeit verlangten, so wurde eine Vielzahl von bedeutenden Großaufträgen abgewickelt, darunter die Spielbank Aachen, das Hotel „Breidenbacher Hof“, die Deutsche Oper am Rhein sowie zahlreiche exklusive Geschäfte an Düsseldorfs Prachtmeile, der Königsallee. Die Referenzliste ist auch heute noch sehr lang. Einige Beispiele: die Lichtburg in Essen, das Palais Schaumburg oder das Vodafone-Hochhaus in Düsseldorf.

Mit dem wirtschaftlichen Erfolg der Anfangsjahre gab sich der Firmengründer jedoch nicht zufrieden. Herbert Jaensch eröffnete 1973 eine Niederlassung in Bonn. Die damalige Bundeshauptstadt, die sich gerade im Aufbau befand, boomte: Immer mehr Ministerien, Botschaften und Verwaltungen siedelten sich dort an.

Die Bonner Niederlassung leitete der heutige Chef des Gesamtunternehmens, Norbert Krämer, viele Jahre. Nach dem Tod von Herbert Jaensch im Jahr 2004 übernahm er die Geschäftsführung. Krämer führt den Betrieb im Sinne des Gründers weiter: Das Klima im Unternehmen basiert auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Die Firma zählt viele langjährige Mitarbeiter. Viel Wert legen die Malerwerkstätten auch auf die Ausbildung des Nachwuchses, was ihnen auch die Auszeichnung „1a Ausbildungsbetrieb“ einbrachte.

Um auf der Höhe der Zeit zu bleiben, gibt es Weiterbildungen für die Beschäftigten, um sie mit neuartigen Gestaltungstechniken vertraut zu machen. „Denn die Wohnkultur hat sich verändert“, erklärt Krämer. Neue Marktfelder auf dem Gebiet der Betonsanierung und Wärmedämmung machen einen beträchtlichen Teil des Umsatzes aus. Jaensch beschäftigt an den beiden Standorten mehr als 100 gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiter. Durch diese Personalstärke kann das Unternehmen mit flexiblen Arbeitszeiten auf die Betriebsabläufe bei den Kunden agieren.

Das Firmenjubiläum feiert der Betrieb mit einem Fest für Mitarbeiter und enge Partner am 9. Mai. Zum Festtag präsentiert Jaensch auch eine Firmenchronik. *ads*



Der Chef des Malerunternehmens Jaensch, Norbert Krämer

Foto: Jaensch

Portrait

Malerbetrieb Jaensch

Seit 50 Jahren ist die Firma Jaensch eine feste Größe des Malerhandwerks im Großraum Düsseldorf und Bonn. Der mittelständische Betrieb mit über 100 Mitarbeitern kennt sich mit Großaufträgen aus und war somit auf das Projekt der Graf-Recke-Stiftung in Hilden bestens vorbereitet.



Von der Bodenverlegung über die Innenraum- und Fassadengestaltung bis hin zur Altbausanierung – der Malerbetrieb Jaensch bietet ein umfangreiches Leistungsspektrum zu dem auch die neuen Marktfelder Betonsanierung und Wärmedämmung gehören.

Neben vielen Privatkunden führte das Unternehmen im Laufe der Jahre viele Großaufträge aus. Dazu zählen für den Bereich der Hauptverwaltung in Düsseldorf etwa das Vodafone Hochhaus, die Gebäude des Landtags und die Lichtburg in Essen. Für den Bereich der Niederlassung in Bonn der Flughafen Köln/Bonn, das Palais Schaumburg und Sealife-Center in Königswinter. Dank dieser beiden starken Standbeine in Düsseldorf und Bonn lässt

sich die große Auftragsvielfalt immer weiter ausbauen. Wie z. B. nach Hilden, wo Jaensch kürzlich das Wohnprojekt der Graf-Recke-Stiftung übernommen hat. Handwerklich liegt die Priorität des Traditionsunternehmens auf dem kontinuierlich hohen Qualitätsniveau. Dazu setzen die Mitarbeiter auf Verlässlichkeit, gute Kundenberatung, stetige Weiterbildung und natürlich nur auf die besten Produkte. In 50 Jahren wurde so mancher Kleister getestet, „doch es stellte sich bald heraus, dass die Gesellen bei Tapezierarbeiten den Metylan-Produkten den Vorzug gaben“, erklärt Norbert Krämer, Geschäftsführer der Jaensch GmbH.

„Die Verlässlichkeit und ständige Weiterentwicklung der

Metylan-Produkte führen zu einem immer größeren Vertrauensvorschuss. Gute Klebkraft, leichtere Verarbeitung und effektive Zeitersparnis sind für uns auch in Zukunft die ausschlaggebenden Faktoren, bei unseren Baustellen auf Metylan zu setzen. Außerdem profitieren wir von der sehr guten fachlichen Beratung von Henkel“, lobt Krämer die Zusammenarbeit mit dem Qualitätshersteller.

Als zertifizierter „1a Ausbildungsbetrieb“ kümmert sich Jaensch übrigens auch verstärkt um die Nachwuchsförderung. Rund acht Auszubildenden bietet das Unternehmen jährlich eine fundierte Berufsbildung und eine sichere Perspektive.



2009 feiert der Malerbetrieb Jaensch sein 50. Jubiläum. Führungsstab des erfolgreichen Malerbetriebs (v.l.): Geschäftsführer Norbert Krämer, kaufmännische Managerin Helga Imfeld und der 2004 verstorbene Unternehmensgründer Herbert Jaensch.

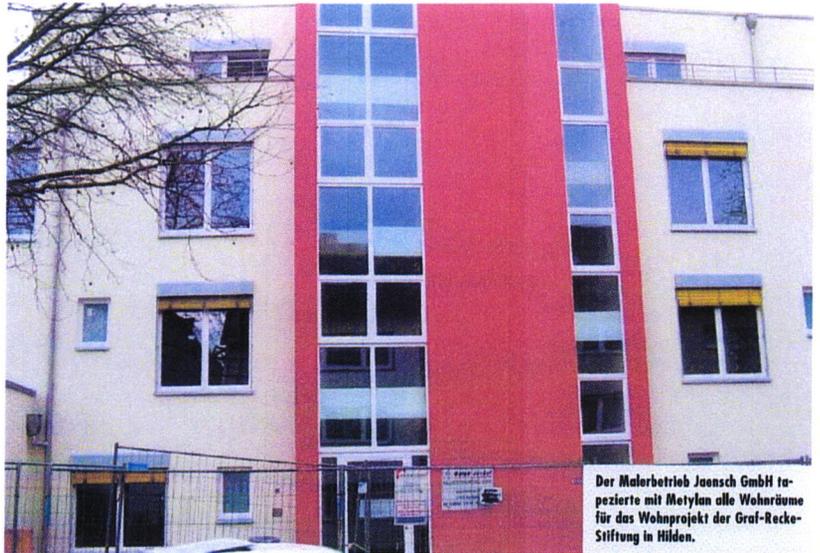
Foto: Jaensch GmbH

MALER PRAXIS REPORT VOR ORT

Report vor Ort

3.500 qm Raufaser verklebt

„Gemeinsam leben lernen“. So lautet die Devise für das Wohnprojekt der Graf-Rocke-Stiftung in Hilden. In 21 Wohnräumen finden junge Erwachsene mit geistiger- oder körperlicher Behinderung einen eigenen Wohnplatz. 10 vollstationäre Plätze und 11 Plätze für betreutes Wohnen sorgen für die Integration der jungen Erwachsenen trotz Handicaps. Während der Arbeiten am Neubau an der Hochdählerstraße sollen alle Wohnräume tapeziert werden. Mit dabei: Der Malerbetrieb Jaensch GmbH, der 3.500 Quadratmeter Raufasertapete an die Wand bringt. Vertrauensvoller Helfer bei der Aktion ist Metylan TG Power Granulat Plus.



Der Malerbetrieb Jaensch GmbH tapezierte mit Metylan alle Wohnräume für das Wohnprojekt der Graf-Rocke-Stiftung in Hilden.



Die Neuheit bietet eine deutlich höhere Reichweite und bessere Portionierbarkeit als herkömmliche Pulver-Kleister, wie TG Instant Tapeziergeräte-Kleister.

Aufgabenstellung:

Um das Wohnprojekt „Gemeinsam leben lernen“ zu verwirklichen, müssen in dem Mehrparteien-Haus in Hilden alle 21 Wohnräume mit rund 3.500 Quadratmeter Raufasertapete ausgestattet werden.

Problemstellung:

Hier ist ein Produkt gefragt, dass mit hoher Reichweite und starker Haftung auf unterschiedlichen Untergründen hohe Sicherheit garantiert: Metylan TG Power Granulat Plus. Die Firma Jaensch GmbH hat sich ganz bewusst für die Neuheit entschieden. Gegenüber herkömmlichen Pulver-Kleis-



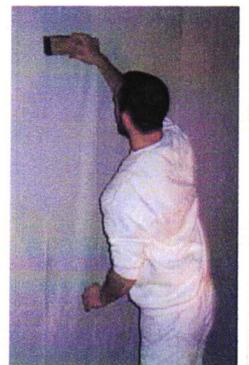
Der neue Dosierbecher nach Auftragsart (rückseitiger oder Wandauftrag) schafft zusätzliche Arbeitserleichterung.

tern machen das staubfreie Anmischen und die einfache Portionierung den Tapeziergeräte-Kleister zum perfekten Partner beim Verarbeiten von Raufasertapeten.

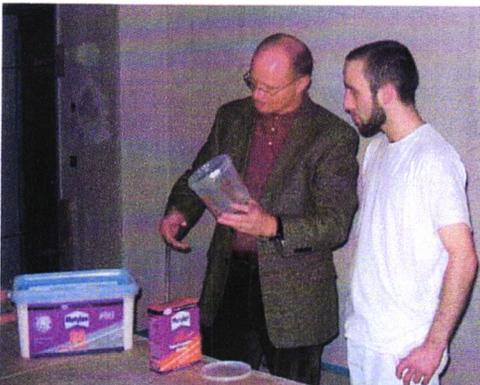
Zur technischen Unterstützung dient ein tapofix Tapeziergerät, das durch exakten und gleichmäßigen Kleisterauftrag für sauberes Tapezieren sorgt.

Lösung/Anwendung:

Circa acht Mitarbeiter sorgen für eine schnelle und saubere Abwicklung der Tapezierarbeiten. Zum Vorkleistern der Wände wird der Kleister im Verhältnis 1:50 angemischt und aufgetra-



Der Granulat-Kleister bietet eine sehr hohe Anfangshaftung bei guter Korrekturmöglichkeit.



Metylan TG Power Granulat plus ist in fünf bis sieben Minuten gebrauchsfertig und ideal für alle Tapeziergeräte geeignet.



gen. Nach kurzer Trocknungszeit kann dann mit dem Tapezieren begonnen werden. Durch den Einsatz von Metylan TG Power Granulat Plus im rationalen und kostengünstigen Ansatzverhältnis von 1:30 in Kombination mit dem tapofix Tapeziergerät sind auch die 3.500 Quadratmeter zu tapezierende Fläche im Hildener Wohnprojekt kein Problem.

Das schnelle, wirtschaftliche und vor allem hochwertige Verarbeiten der Raufasertapeten führt mit diesem Team zu einwandfreien Tapezier-Ergebnissen.

Bild



5000 Euro Hilfe für „Ein Herz für Kinder“

Feiern und Gutes tun: Zum 50. Betriebsjubiläum der Firma „Jaensch - Werkstätten für feine Malerarbeiten“ übergab Geschäftsführer Norbert Krämer (48) in den Rheinterrassen einen Scheck über 5000 Euro an „Ein Herz für Kinder“-Geschäftsführerin Martina Krüger. „Das Engagement für gemeinnützige Zwecke entspricht dem Wunsch unseres Firmengründers“, sagt Norbert Krämer. „Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft.“

JAENSCH

Malerbetrieb feiert 50jähriges Jubiläum

Ihr 50jähriges Firmenjubiläum kann in diesem Jahr die Jaensch GmbH feiern. Sie zählt nach eigenen Angaben zu einer der größten mittelständischen Malerbetriebe im Großraum Düsseldorf und Bonn. 1959 wurde das Unternehmen von Herbert Jaensch und Helga Imfeld gegründet. Das Leitbild von damals gelte noch heute,

so Jaensch: Saubere und fachgerechte Ausführung sämtlicher Malerarbeiten auf einem sehr hohen Qualitätsniveau. Dazu würden heute auch die Geschäftsfelder Betonsanierung und Wärmedämmung gehören. In den beiden Standorten arbeiten heute über hundert Mitarbeiter. Norbert Krämer (*Foto*) leitet die Firma.



litäten und Beschichtungssysteme, besonders auf dem Gebiet der Fasadensanierung, näher zu bringen. Durch eine ständige Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter werden diese sowohl mit den neuen wie auch alten Gestaltungstechniken vertraut gemacht.

Nach dem Tod von Firmengründer Herbert Jaensch im Jahr 2004 wird das Unternehmen heute von seinem Nachfolger Malermeister Norbert Krämer geleitet. In den beiden Standorten Düsseldorf und Bonn sind bis heute über 100 gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Eine Besonderheit innerhalb des Unternehmens ist sicher die überdurchschnittliche Schaffung von Ausbildungsplätzen (derzeit 15 Auszubildende), so werde jährlich für fünf bis sechs junge Menschen eine sichere Berufsperspektive geschaffen. Dafür wurde der Betrieb bereits



So stellte sich die Firmenleitung vor 10 Jahren dem Fotografen (v.l.n.r.): der heutige Geschäftsführer Norbert Krämer, Firmenmitbegründerin und Prokuristin Helga Imfeld und der 2004 verstorbene Firmengründer Herbert Jaensch.

als „1a Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet.

„Ein besonderer Vorteil aufgrund dieser Personalstärke liegt dabei auch in der Flexibilität der Arbeitszeiten, die in besonderen Fällen so verlegt

werden können, dass die Betriebsabläufe bei den Kunden nicht gestört werden“, erläutert Geschäftsführer Norbert Krämer. (ps)

Weitere Informationen auch unter www.h-jaensch.de □

50 Jahre Jaensch GmbH

Düsseldorf. Die Jaensch GmbH, ein mittelständischer Malerbetrieb in Düsseldorf, feierte am 6. April ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. In diesen fünf Jahrzehnten wurden von dem Unternehmen zahlreiche Großaufträge realisiert. Dabei war die Firma nicht nur bei Neubauten sondern auch im Sektor der Bauunterhaltung tätig. Der Gründer Herbert Jaensch verstarb im Jahre 2004. Seitdem wird das Unternehmen von seinem Nachfolger Norbert Krämer geleitet. Heute hat die Jaensch GmbH zwei Standorte in Düsseldorf und Bonn. Insgesamt sind über 100 gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiter beschäftigt. Einen wichtigen Stellenwert nimmt bei dem Unternehmen die Ausbildung ein. So wurde im Laufe der Jahre durch die Schaffung von Ausbildungsplätzen vielen jungen Menschen eine sichere Berufsperspektive geboten.

Bild Spendenaktion

FÜR DEN GUTEN ZWECK

Spenden-Aktionen

50. BETRIEBSJUBILÄUM DER FIRMA „JAENSCH“

5000 Euro Hilfe für „Ein Herz für Kinder“



**„Jaensch“-
Geschäftsführer Norbert
Krämer übergibt den
Scheck**

Feiern und Gutes tun: Zum 50. Betriebsjubiläum der Firma „Jaensch - Werkstätten für feine Malerarbeiten“ übergab Geschäftsführer Norbert Krämer (48) in den Rheinterrassen einen Scheck über 5000 Euro an „Ein Herz für Kinder“-Geschäftsführerin Martina Krüger. „Das Engagement für gemeinnützige Zwecke entspricht dem Wunsch unseres Firmengründers“, sagt Norbert Krämer. „Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft.“

Firmenjubiläum

50 Jahre Jaensch GmbH in Düsseldorf und Bonn

Am 9. Mai 2009 feierte eines der größten mittelständischen Malerbetriebe im Großraum von Düsseldorf und Bonn in den Rheinterrassen Düsseldorf vor zahlreichen Gästen ihr 50-jähriges Firmenjubiläum.

Das Leitbild für das am 6. April 1959 von Herbert Jaensch und Helga Imfeld gegründete Unternehmen war die saubere und fachgerechte Ausführung sämtlicher Malerarbeiten auf einem sehr hohen Qualitätsniveau, das bis heute seine volle Gültigkeit hat.



Dazu gehören heute selbstverständlich auch die neuen Marktfelder auf dem Gebiet der Betonsanierung und der Wärmedämmung, die einen beträchtlichen Anteil am Umsatz des Unternehmens haben. Neben dem reinen Privatkundensektor wurde bis heute eine Vielzahl von ganz bedeutenden Großaufträgen abgewickelt, deren Auftraggeber aus allen wirtschaftlichen Sparten kamen.

Von großer Tragkraft war dabei stets die umfassende Beratung der Kunden in Bezug auf die technische Anwendung der unterschiedlichen Produktsysteme, deren Halt-

WERKSTÄTTEN FÜR FEINE MALERARBEITEN

Jaensch



barkeitsdauer und entsprechenden Vorschlägen für eine individuelle Farbgestaltung durch ein Team von hochversierten Malermeistern.

Ergänzt werden diese Beratungen noch durch eine sehr gut funktionierende partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Produktherstellern und Großhandelsfirmen, um auf einer vertrauensschaffenden Basis den Kunden die verschiedenen Qualitäten und Beschichtungssysteme, besonders auf dem Gebiet der Fassadenanierung, näher zu bringen. Durch eine ständige Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter, werden diese sowohl mit den neuen, wie auch alten Gestaltungstechniken vertraut gemacht.

In den beiden Standorten Düsseldorf und Bonn sind bis heute über 100 gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zu einem ganz besonderen Phänomen innerhalb des Unternehmens hat sich in all den Jahren die überdurchschnittliche Schaffung von Aus-

bildungsplätzen entwickelt, wo jährlich für 5-6 junge Menschen eine sichere Berufsperspektive geschaffen wurde. So wurde der Betrieb aufgrund dieser ausbildungsfördernden Maßnahmen sogar als „1a-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet.

Ein besonderer Vorteil aufgrund dieser Personalstärke liegt dabei auch in der Flexibilität der Arbeitszeiten, die in besonderen Fällen so verlegt werden können, dass die Betriebsabläufe bei den Kunden nicht gestört werden.

Nach dem Tod von Herbert Jaensch im Jahre 2004 wird das Unternehmen heute von seinem Nachfolger Norbert Krämer geleitet. Das mit den modernsten Kommunikationstechniken ausgestattete Unternehmen verfügt über ein aufwendig gestaltetes Internetportal, das alle Interessenten unter www.h-jaensch.de sehr ausführlich über die gesamten anwendungstechnischen Möglichkeiten informiert und dazu noch die entsprechenden Abbildungen liefert.

Erfolgsbericht

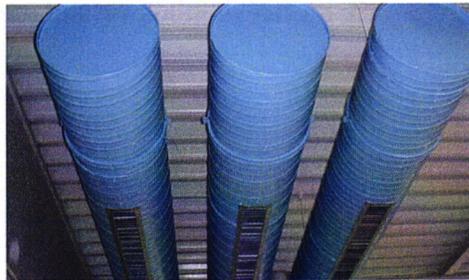
Geeignet fürs Extreme

Traditionsunternehmen Jaensch renoviert Schwimmbad mit Herbol-Lacken



Die Decke des Schwimmbads wurde mit Herbol-Hydroprimer vorbehandelt und Herbolux Aqua PU Satin beschichtet.

■ Die Firma Jaensch, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Firmenjubiläum feiern konnte, ist mit 100 Mitarbeitern einer der größten mittelständischen Malerbetriebe im Großraum Düsseldorf und Bonn. Das Unternehmen wurde von der Christy-Brown-Förderschule für behinderte Kinder in Duisburg beauftragt, das schuleigene Bad instand zu setzen. Die extremen Bedingungen des Schulbades mit hoher Feuchtigkeit, reichlich Schwitz- und Kondenswasser sowie extremen Temperaturunterschieden legten die Wahl von Qualitätsmaterialien nahe. Die Trapezblechdecken wurden deshalb mit dem wasserverdünnbaren Herbol-Hydroprimer vorbehandelt, der sichere Haftungseigenschaften auf Zink, Aluminium und allen Eisenmetallen besitzt und vor Korrosion durch aktive Pigmentierung schützt. Die Schlussbeschichtung erfolgte mit dem wasserverdünnbaren Top-Seidenglanzlack Herbol-Herbolux Aqua PU Satin, der sich durch eine sehr gute Kratz- und Stoßfestigkeit auszeichnet. Die Fensterrahmen erhielten innen und außen zwei Grundbeschichtungen mit Herbol-2K-Epoxy-Primer, dann eine gelbe Schlussbeschichtung mit dem hoch strapazierfähigen Alkydharzlack Herbolux PU Satin. Alle Betonflächen im Inneren wurden mit Herbol-Methacryl-Siegel beschichtet.



Das Fenster-Finish erfolgte mit Herbolux PU Satin.

Renovierung Schwimmbad Duisburg

Malerbetrieb Jaensch GmbH, Düsseldorf

Herbol-Berater Elmar Koch

Produkte Hydroprimer, Herbolux Aqua PU Satin, 2K-Epoxy-Primer, Herbolux PU Satin, Methacryl-Siegel

Wenn der Zahn der Zeit an der Fassade nagt ...

Die Malerwerkstätten Jaensch GmbH führt umfangreiche Betonsanierungsarbeiten am Verlagsgebäude der Rheinischen Post in Düsseldorf durch

Die Rheinische Post zählt zu den größten regionalen Abonnement-Zeitungen in Deutschland: Nicht nur in Düsseldorf und der nahen Umgebung, sondern in vielen Orten zwischen dem Bergischen Land und den angrenzenden Niederlanden gehört die Rheinische

Post zum Frühstück wie Kaffee und Brötchen. Fast 400.000 Zeitungen mit 31 Lokalausgaben werden täglich in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt gedruckt – rund 1,174 Millionen Leser erreicht die »Zeitung für Politik und christliche Kultur« damit.

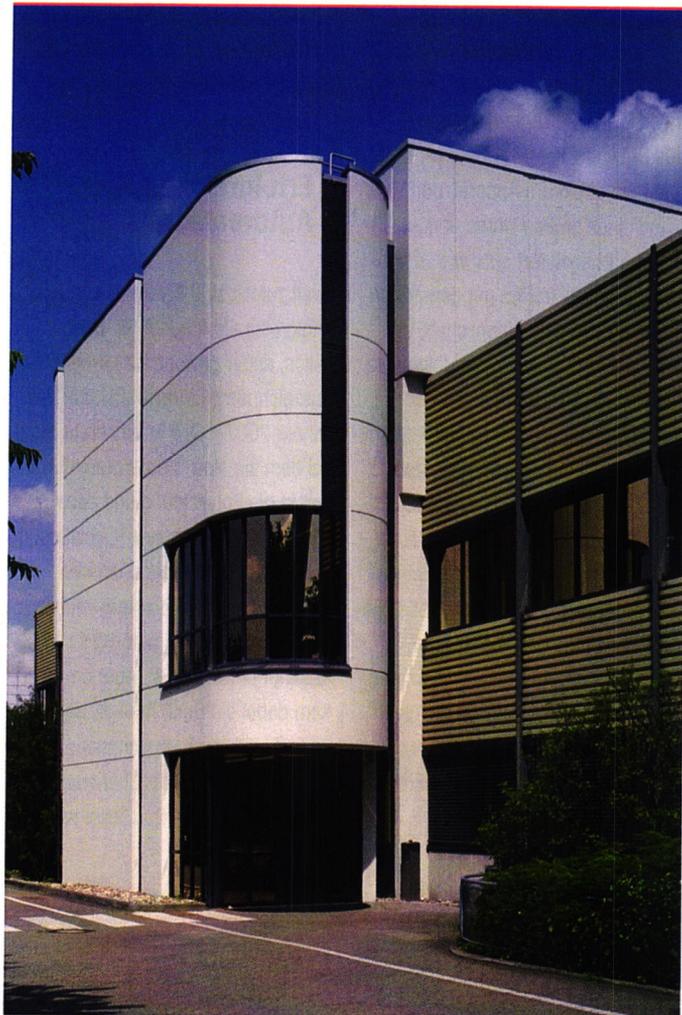
»Rasende Reporter« arbeiten heute online

Die Rheinische Post wurde unmittelbar nach dem Krieg von Karl Arnold, Anton Betz und Erich Wenderoth gegründet und gehört noch heute den Gründerfamilien und der Familie von Dr. Manfred Droste. In den zurückliegenden 50 Jahren haben sich die Medienlandschaft sowie die Arbeit bei der Zeitung stark verändert: Schreibmaschinen, Fernschreiber, Bleisatz und Schwarz-Weiß-Fotos wurden von Computer und Internet abgelöst. Der »rasende Reporter« ist heute online – und das auch, wenn er auf einem Termin ist. Seine Fotos schießt er digital, und was er vom Pressegespräch beim Ministerpräsidenten zu berichten hat, kann man oft schon Minuten später in der Online-Ausgabe der Rheinischen Post lesen: Zeitung ist heute schneller denn je!

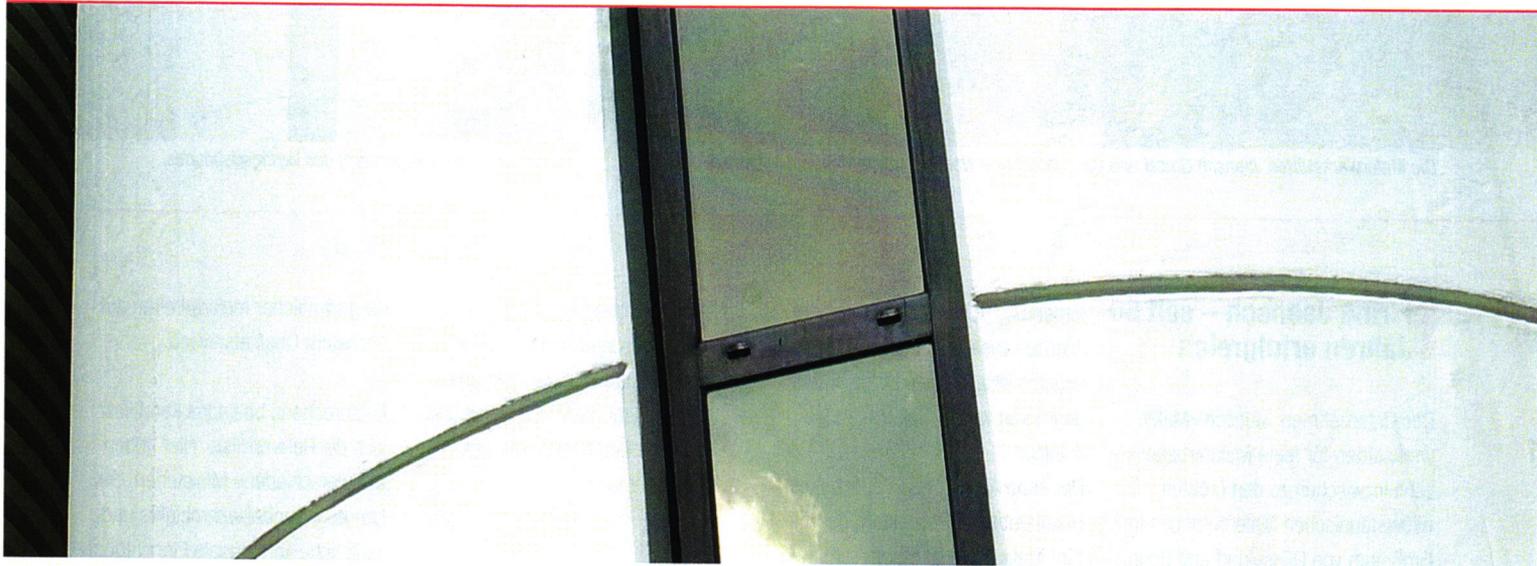
Entsprechend verändert haben sich in den vergangenen Jahren darum auch die Anforderungen an den Arbeitsplatz in der Redaktion sowie

der Produktion. Dieser Entwicklung trug die Rheinische Post mit stetigen Umbaumaßnahmen Rechnung: Das markante, 1979 errichtete Verlagsgebäude an der Zülpicher Straße in Düsseldorf wurde seither immer wieder umgebaut. Wo die Mitarbeiter früher in vielen kleinen Büros saßen, arbeiten sie heute in Großraumbüros, die Transparenz und eine schnelle Kommunikation fördern.

An vielen dieser Umbaumaßnahmen war die Malerwerkstätten Jaensch GmbH aus Düsseldorf beteiligt – so auch an den jüngsten Baumaßnahmen 2007/08, bei denen es neben Arbeiten im Innenbereich galt, aufwendige Betonsanierungen an der in die Jahre gekommenen Fassade des »Kopfbaus« vorzunehmen. Die besonderen Herausforderungen bei diesem Auftrag: Im Frühjahr 2008 herrschten ungünstige Witterungsverhältnisse, zudem war der Zeitdruck groß – nur 15 Werkstage standen zur Verfügung.



Der Kopfbau des Verlagsgebäudes der Rheinischen Post erstrahlt in neuem Glanz.



Betonsanierung nach drei Jahrzehnten

Nach fast drei Jahrzehnten hatte der Zahn der Zeit an der Fassade des Gebäudes genagt: Bewehrungen lagen frei, an vielen Stellen zeigte die einst so glatte Betonfläche Risse und Löcher. Auch die auffälligen, runden Treppenhäuser des Bürogebäudes zeigten Spuren von Wind- und Wettereinflüssen. Die Rheinische Post beauftragte den Architekten Dipl.-Ing. Siegbert Löbbert und die Malerwerkstätten Jaensch GmbH, beide aus Düsseldorf, mit der Sanierung der Betonfassade. In Brillux fanden sie dabei den idealen Partner, der eine hohe Produktqualität und eine lange Gewährleistung garantierte – und das auch bei engstem Zeitfenster.

Rund 1000 m² Betonfläche galt es nun von Grund auf zu sanieren. Im Außenbereich wurden am »Alten Betriebsgebäude Kopfbau« die Betonflächen der Treppenhäustürme und Dachaufbauten vollkommen überarbeitet. Zum Einsatz kamen dabei

zunächst der Top Abbeizer 155 sowie PCC-Basisschutz 801, PCC-Füllmörtel 803, PCC-Feinspachtel 804 sowie Beton-Lunkerspachtel 782 und Lacryl Tiefgrund LF 595. Abschließend wurde in Absprache mit dem Bauherren und dem Architekten Dipl.-Ing. Siegbert Löbbert die Fassade mit Betonfassadenfarbe 859 wie im Bestand hellgrau gestrichen.

Im Innenbereich wurden von der Malerwerkstätten Jaensch GmbH über 9.100 m² Decken- und Wandflächen mit einem neuen Anstrich versehen. Dabei wurden im großen Umfang Brillux Produkte eingesetzt: Nach einer Behandlung mit Tiefgrund LH 545 wurden CreaGlas Rollkleber ELF 378, Rapidvlies 1525 sowie CreaGlas Gewebe 2300 eingesetzt. Darüber hi-

naus wurden Haftgrund LF 3720, Dolomit ELF 900, Super Latex ELF 3000 und Aqualoma ELF 202 verwendet.

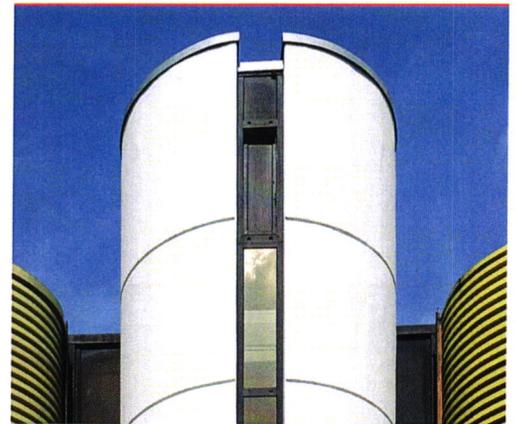
Die umfangreichen Sanierungsarbeiten der Betonfassade wurden in einer relativ kurzen Arbeitszeit gemeistert und das Verwaltungsgebäude der Rheinischen Post erstrahlt heute wieder im neuen alten Glanz.



Rund 1000 m² Beton sanierte die Malerwerkstätten Jaensch GmbH.



Die Malerwerkstätten Jaensch GmbH und Geschäftsführer Norbert Krämer feiern 50-jähriges Jubiläum.



Markant ist der Treppenturm des Verlagsgebäudes.

Firma Jaensch – seit 50 Jahren erfolgreich

Das Unternehmen Jaensch »Malerwerkstätten für feine Malerarbeiten« zählt inzwischen zu den größten mittelständischen Malerbetrieben im Großraum von Düsseldorf und Bonn. Neben den zahlreichen gestalterischen Arbeiten und Anstrich-Schutzsystemen haben auch die Betonsanierungen am Umsatzvolumen des Unternehmens beträchtlich zugenommen. In diesem Jahr feierte das Un-

ternehmen, das 1959 von Herbert Jaensch zusammen mit seiner engsten Mitarbeiterin Helga Imfeld gegründet wurde, das 50-jährige Jubiläum.

Der erste Auftrag war seinerzeit ein Hotelneubau in Düsseldorf, der mit fünf Malergesellen fristgerecht ausgeführt wurde.

Heute beschäftigt das Unternehmen, das seit dem Tod von Herbert Jaensch von Norbert Krämer zukunftssträftig weitergeführt wird, 100 Mitarbeiter, darunter alleine 16 Auszubildende.

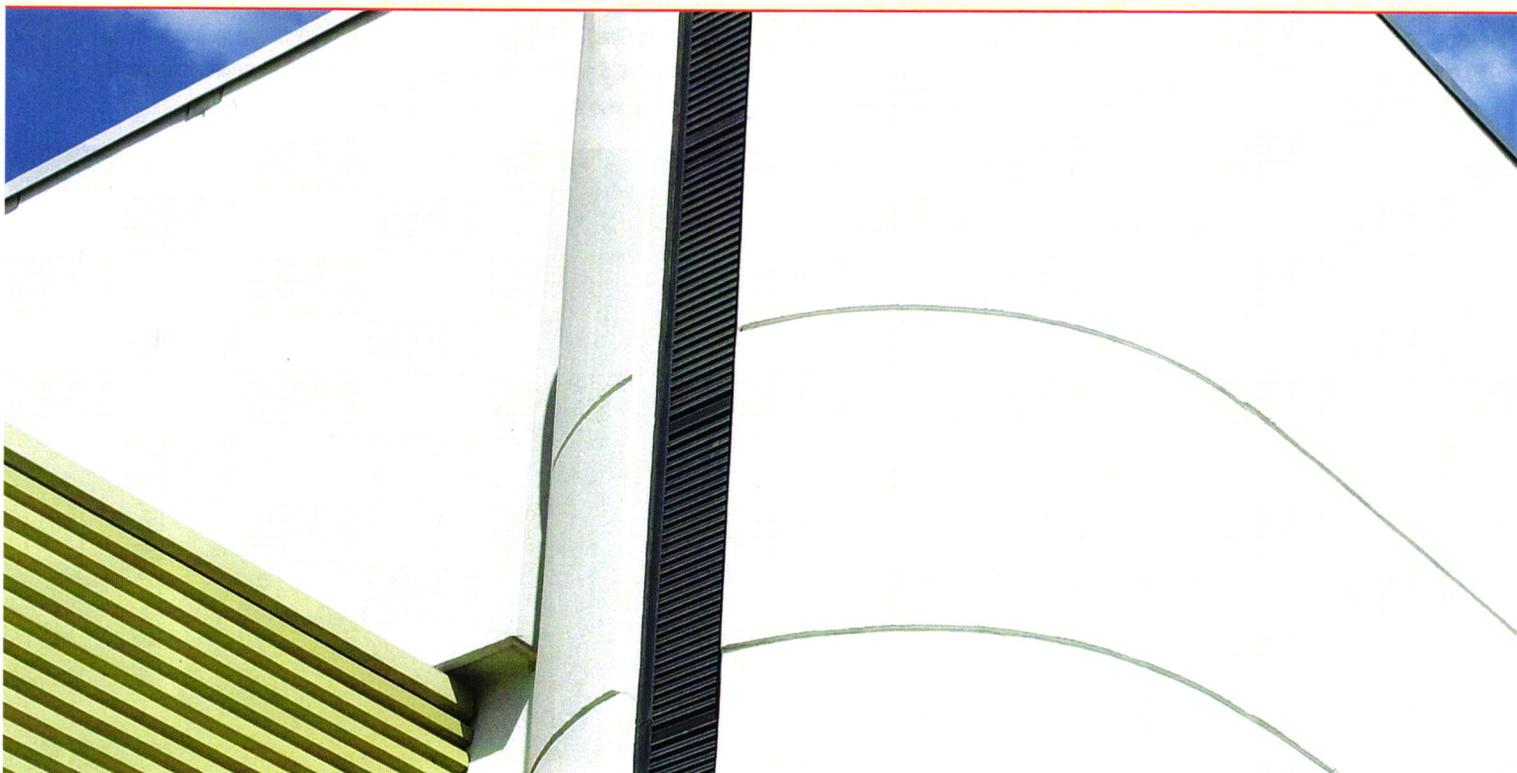
Dazu informiert ein völlig neu gestaltetes Internetportal unter www.h-Jaensch.de sehr ausführlich über die Vielseitigkeit und moderne Betriebsstruktur des Unternehmens.

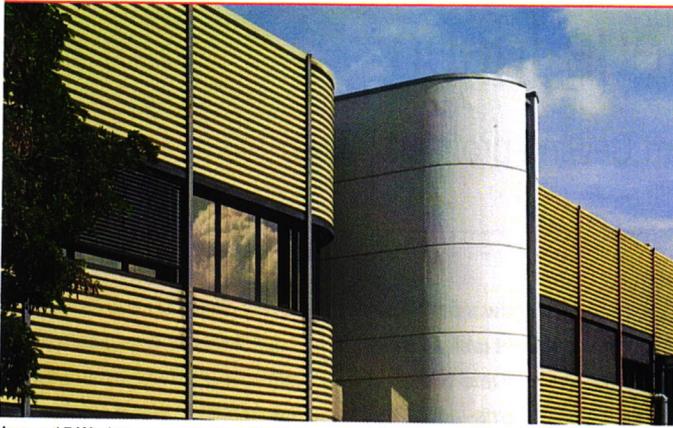
Namhafte Kunden aus Politik und Wirtschaft

Zum Leitbild des Unternehmens, das bis heute Gültigkeit hat, gehörte stets die saubere und fachgerechte Ausfüh-

rung sämtlicher Malerarbeiten auf höchstem Qualitätsniveau.

Entsprechend beeindruckend liest sich die Referenzliste. Hier finden sich verschiedene Ministerien, der Landtag, Bundeswehrobjekte und zahlreiche kommunale Einrichtungen sowie Versicherungen, Banken, Hotels und eine Vielzahl klingender Namen aus Handel und Industrie, z. B. von der Königsallee in Düsseldorf. Auch große Aufträge für Hausverwaltungen, Kirchen, freischaffende Architekten und





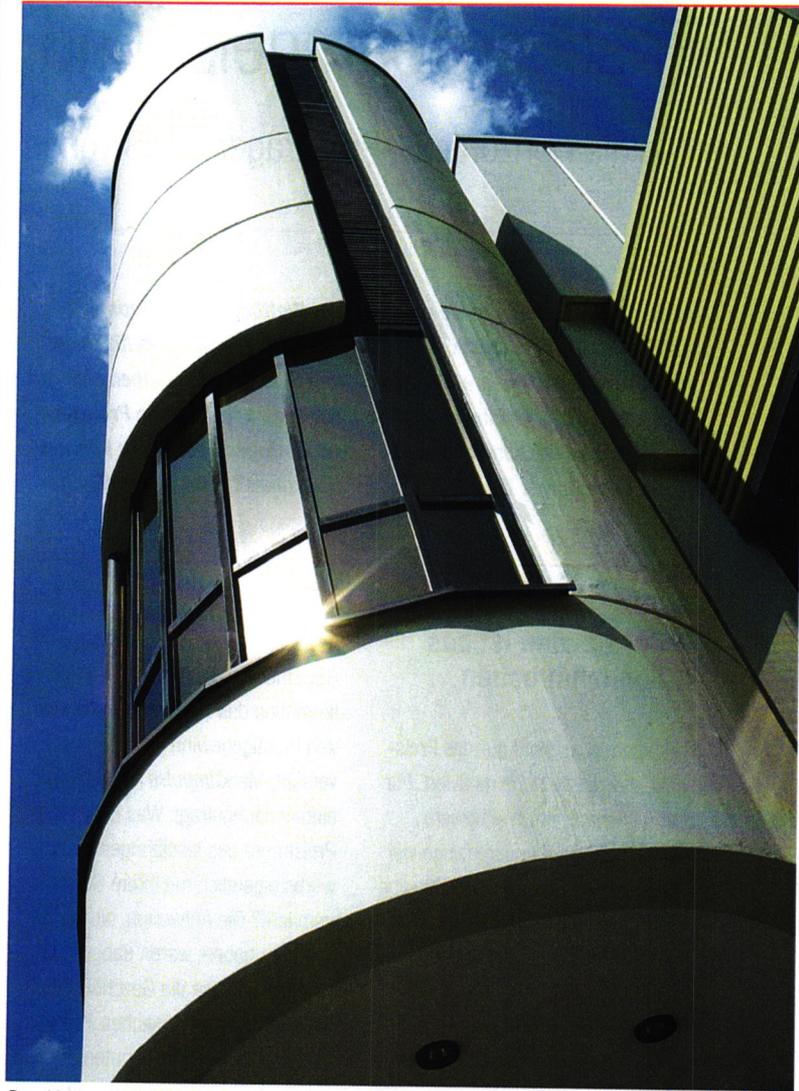
In nur 15 Werktagen sanierten die Malerwerkstätten Jaensch GmbH die Betonfassade.

natürlich Privatkunden gehören zum Geschäft des Unternehmens.

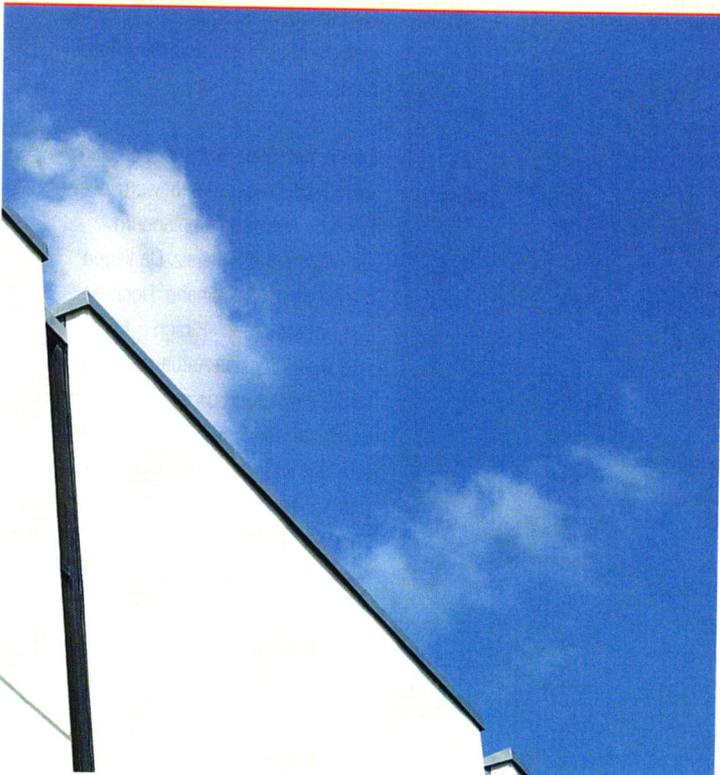
Großen Wert legt das Unternehmen Jaensch stets auf die umfassende Beratung der Kunden in Bezug auf die technische Anwendung der unterschiedlichen Produktsysteme und deren Haltbarkeitsdauer sowie auf Vorschläge für eine individuelle Farbgestaltung durch ein Team von hoch qualifizierten Malermeistern. Durch eine enge Zusammenarbeit mit Herstellern und Großhandelsfirmen ist eine Kundenberatung unter Be-

rücksichtigung von Produktneuheiten und aktuellen Marktentwicklungen gewährleistet.

Außergewöhnlich hoch ist der Anteil der Auszubildenden im Unternehmen: Jährlich schafft die Firma Jaensch Ausbildungsplätze für fünf bis sechs junge Menschen und bietet diesen damit eine sichere Berufsperspektive. Hierfür wurde der Malerbetrieb bereits als »1a Ausbildungsbetrieb« ausgezeichnet.



Das 1979 errichtete Verlagsgebäude bietet spannende Perspektiven.



Objektdaten:

Rheinische Post Düsseldorf

Bauherr: Rheinische Post Verlagsgesellschaft GmbH

Architekt: Dipl.-Ing. Siegbert Löbber, Klever Straße 27, 40477 Düsseldorf

Malerarbeiten: Malerwerkstätten Jaensch GmbH, Kurfürstenstr. 8, 40211 Düsseldorf

Arbeitszeitraum: Frühjahr 2008

Eingesetzte Brillux Produkte:

- ▶ Tiefgrund LH 545
- ▶ CreaGlas Gewebe 2300
- ▶ Haftgrund LF 3720
- ▶ Super Latex ELF 3000
- ▶ PCC-Basisschutz 801
- ▶ PCC-Feinspachtel 804
- ▶ Lacryl Tiefgrund LF 595
- ▶ Rapidvlies 1525
- ▶ CreaGlas Rollkleber ELF 378
- ▶ Dolomit ELF 900
- ▶ Aqualoma ELF 202
- ▶ PCC-Füllmörtel 803
- ▶ Beton-Lunkerspachtel 782
- ▶ Betonfassadenfarbe 859

50 Jahre Firma Jaensch GmbH in Düsseldorf und Bonn

Am 06. April 2009 feierte einer der größten mittelständigen Malerbetriebe im Großraum Düsseldorf und Bonn sein 50-jähriges Firmenjubiläum. Der Leitsatz für das 1959 von Herbert Jaensch zusammen mit Helga Imfeld gegründete Unternehmen war die saubere und fachgerechte Ausführung sämtlicher Malerarbeiten auf hohem Qualitätsniveau, das bis heute seine volle Gültigkeit hat. Dazu gehören selbstverständlich auch die neuen Marktbe- reiche auf den Gebieten der Betonsanierung und Wärmedämmung, die einen beträchtlichen Anteil am Umsatz des Unternehmens haben. Neben dem reinen Privatkundensektor wurde bis heute eine Vielzahl von bedeutenden Großaufträgen abgewickelt, deren Auftraggeber aus allen wirtschaftlichen Sparten kommen.

Von großer Tragkraft ist dabei stets die umfassende technische Produktberatung der Kunden. Themen wie Haltbarkeit und

entsprechende Vorschläge für eine individuelle Farbgestaltung durch ein Team von versierten Malermeistern steht im Mittelpunkt. Ergänzt werden diese Beratungen durch eine sehr gut funktionierende partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den verschiedenen Produktherstellern und Großhandelsfirmen, um auf einer vertrauensschaffenden Basis den Kunden die verschiedenen Qualitäten und Beschichtungssysteme näher zu bringen.

Durch ständige Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter werden diese sowohl mit den neuen als auch den historischen Gestaltungstechniken vertraut gemacht.

An den beiden Standorten Düsseldorf und Bonn sind bis heute über 100 gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zu einer Besonderheit innerhalb des Unternehmens hat sich in all den Jahren die überdurchschnittliche Schaffung von Aus-

bildungsplätzen entwickelt.

Jährlich wird für 5-6 junge Menschen eine sichere Berufsperspektive geschaffen.

Aufgrund dieser ausbildungsfördernden Maßnahmen erhielt das Unternehmen sogar die Auszeichnung als „1a-Ausbildungsbetrieb“. Ein besonderer Vorteil aufgrund der Personalstärke liegt auch in der Flexibilität der Arbeitszeiten. In besonderen Fällen kann sie so verlegt werden, dass die Betriebsabläufe bei den Kunden nicht gestört werden.

Seit 2004 wird der Malerbetrieb von dem Nachfolger des Firmengründers, Herrn Norbert Krämer, geleitet.

Das Unternehmen verfügt über ein aufwändig gestaltetes Internetportal, das alle Interessenten unter www.h-jaensch.de ausführlich über die gesamten anwendungstechnischen Möglichkeiten informiert und dazu noch die entsprechenden Abbildungen liefert.



WERKSTÄTTEN FÜR FEINE MALERARBEITEN

